

Jahresbericht 2023 der Sekundarschule

Die Anforderungen an Jugendliche sind vielfältig und anspruchsvoll. Sie wachsen in einer Zeit auf, die von ständigem Wandel geprägt ist, und stehen vor einer Reihe von Herausforderungen, die sowohl persönlicher als auch gesellschaftlicher Natur sind. Um in der zunehmend wissensbasierten Wirtschaft erfolgreich zu sein, erwarten wir von ihnen eine hohe Leistungsbereitschaft. Gleichzeitig müssen sie soziale Kompetenzen entwickeln, um in einer globalisierten Welt zu navigieren. Die Fähigkeit zur Zusammenarbeit, interkulturelles Verständnis, eine hohe Medienkompetenz und Kommunikationsfähigkeit sind entscheidend, um in einer zunehmend vernetzten Gesellschaft erfolgreich zu sein. Damit die jungen Erwachsenen ihre individuellen Herausforderungen annehmen und ihre Kompetenzen erweitern können, entwickelten das Schulteam den Lern-, Lebens- und Begegnungsort Befang im Jahr 2023 mit folgenden Schwerpunkten weiter:

Förderung der Selbstwirksamkeit und des Growth Mindsets

Der Befang legt grossen Wert auf die Entwicklung von Werten und Haltungen, die die Schülerinnen und Schüler zu verantwortungsbewussten und respektvollen Mitgliedern der Gesellschaft heranwachsen lassen. Weil wir überzeugt sind, dass neben Fachwissen soziale und personale Kompetenzen entscheidend für eine ganzheitliche Bildung sind, geben wir für deren Entwicklung die nötige Zeit und den erforderlichen Raum. Unter diesem Aspekt spielen die Selbstwirksamkeit und das Growth Mindset der Jugendlichen eine entscheidende Rolle. Diese Konzepte beeinflussen durch das persönliche und soziale Wachstum der Schülerinnen und Schüler auch deren fachliche Entwicklung. Die Selbstwirksamkeit bezieht sich darauf, wie stark die Jugendlichen daran glauben, dass sie in der Lage sind, Herausforderungen zu bewältigen und Ziele zu erreichen. Das Growth Mindset ist eine Denkweise, die betont, dass die Fähigkeiten und Talente nicht festgelegt sind, sondern durch Anstrengung, Lernen und Ausdauer entwickelt werden können. Ein entscheidender Aspekt dabei ist die Schaffung eines unterstützenden Lernumfelds, das Sicherheit, Akzeptanz und Ermutigung bietet.

Lernbegleitung

Ein Teil dieses Lernumfelds ist die neu definierte und entwickelte individuelle Lernbegleitung. Sie wird am Befang als umfassender und individueller Beratungs- und Betreuungsprozess und damit als systemische Begleitung der Jugendlichen verstanden. Die steigenden Bedürfnisse der Lernenden und die Zunahme der Komplexität einzelner Fälle haben den Anspruch an die Begleitung massiv erhöht.

Neu werden die Klassen am Befang durch zwei Lehrpersonen betreut, mit dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler im Prozess des Lernens und in der Erweiterung der Kompetenzen intensiver unterstützen zu können. Dies umfasst alle Bereiche des schulischen Lernens, also fachliche und überfachliche Bereiche. Die vertraulichen Lernbegleitungsgespräche befähigen die Jugendlichen dazu, ihre eigene Entwicklung selbstverantwortlich wahrzunehmen und zu steuern. Dabei werden sie in der individuellen Kompetenzanalyse und Entwicklung von Lern- und Arbeitsstrategien unterstützt und angeleitet, den Lernprozess durch Strategievermittlung, das Überprüfen gewohnter Lernmethoden und den Aufbau von Lern- und Methodenkompetenzen eigenverantwortlich zu gestalten.

Integration fremdsprachiger Jugendlicher

Ein weiterer Baustein bildet die Einführungsklasse (Eff) für Fremdsprachige. Mit der Eröffnung des Flüchtlingsheims in Kradolf und der allgemeinen Zunahme der Zuwanderungen stand der Befang vor der gleichen Herausforderung wie die Primarschulen: Überdurchschnittlich viele Schülerinnen und Schüler ohne Deutschkenntnisse wurden in die Schulgemeinschaft integriert. Die im April 2022 wiedereröffnete Klasse am Befang nimmt diese Jugendlichen auf und bietet ihnen eine geschützte Umgebung, in der sie die nötigen Sprachkompetenzen für den erfolgreichen Start ihres Bildungsweges in der Schweiz aneignen können. Die Förderung des Growth Mindsets unterstützt die jungen Menschen darin, mit Ausdauer die sprachlichen Barrieren zu überwinden und sich dabei in hohem Masse selbstwirksam erleben zu können.

Kultur der Digitalität

Die rasante digitale Entwicklung fordert uns auf, die Frage zu diskutieren, welche Kompetenzen in der Schule erlernt werden sollen und wie die zukünftige Wissensvermittlung gestaltet werden soll. Mit der Digitalität in der Schule geht es darum, eine Kultur zu schaffen, in der digitale Innovationen als integraler Bestandteil des schulischen Alltags angesehen werden. Der Befang hat sich den Herausforderungen gestellt und Rahmenbedingungen geschaffen, in denen die Jugendlichen die notwendigen Kompetenzen erwerben und sich auf die digitale Gesellschaft vorbereiten können. Allen Lernenden wurde zu Beginn des Schuljahres leihweise ein iPad abgegeben, womit sich neue Möglichkeiten für den Unterricht eröffneten. Die Lehr- und Lernmethoden werden durch den Einsatz digitaler Medien und interaktiver Lernplattformen ergänzt und den Anforderungen an einen zeitgemässen Unterricht gerecht. Auch mit der Digitalisierung bleibt Lernen ein persönlicher Prozess – in Koopera-

tion mit Kolleginnen und Kollegen, den Lehrpersonen, den Eltern und ist eingebettet in ein Beziehungsnetz. Gleichzeitig wurde mit der Einführung einer neuen Software für die Schülerdatenverwaltung die schriftliche Kommunikation zwischen Eltern, Lehrpersonen und Schulleitung den aktuellen Bedürfnissen angepasst. Mit der App «escola» können wichtige Informationen schnell ausgetauscht, Absenzen durch die Eltern unkompliziert erfasst, Leistungsergebnisse zeitnah abgerufen oder aktuelle Termine mit der Schulagenda geteilt werden.

Personal

Unser vielfältiges Beziehungsnetz hat uns auch in diesem Schuljahr darin unterstützt, alle Vakanzen, die sich durch Mutterschaften, Urlaube und Personalmutationen ergeben haben, mit qualifizierten Personen besetzen zu können. Die Jugendlichen werden auch bei kurzfristigen Absenzen, trotz des erheblichen Lehrpersonenmangels, immer durch eine fachkompetente Lehrperson unterrichtet. Dies ist nur möglich, weil wir auf verschiedene Studierende und unsere Lehrpersonen zurückgreifen können, die sehr flexibel und spontan den Unterricht übernehmen können. Ich bedanke mich an dieser Stelle für den zusätzlichen und engagierten Einsatz. Er trägt massgebend zur Qualität unserer Schule bei.

Dank

Zusammen mit den Lernenden gestalten wir den Befang als einen attraktiven Lern-, Lebens- und Begegnungsort, in dem sich alle Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und weitere Mitarbeitende wiederfinden können. Ich bedanke mich bei allen Lehrpersonen, bei der Schulsozialarbeiterin und bei den Lernenden für die Bereitschaft, die Entwicklungen mitzutragen und mitzugestalten. Mein Dank richtet sich auch an die Eltern, die uns und unserer Arbeit vertrauen und dies auch durch Wertschätzung und Wohlwollen ausdrücken. Als Schulleiter bedanke ich mich bei der Schulbehörde, die mir Freiräume für die Gestaltung gewährt und mich dadurch in meiner Führungsarbeit unterstützt.

April 2024

Magnus Jung
Schulleiter Sekundarschule